Sonnabend, den 4. August 1934

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 211. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

12. Jahrg.

Nachwehen der Wasserkatastrophe

140 000 Menschen hungern. — 100 Millionen Zloty Ernteschaden allein in der Wojewodschaft Krakau.

Von den diesjährigen Ueberschwemmungen ist die Wojewodschaft Krakau ganz besonders schwer getroffen. In 17 Kreisen sind 780 Gemeinden überflutet worden. Das überschwemmte Gebiet umfaßt 200 000 Hektar. Wenn man den Schaden an der Ernte nur mit 500 Zloty je Hektar annimmt, so beträgt der Ernteschaden allein 100 Millionen Zloty. Wie hoch die gesamten Schäden durch die Ueberschwemmung sind, läßt sich gegenwärtig auch nicht annähernd feststellen. Jedenfalls sind sie ungeheuer groß.

Rund 140 000 Menschen im Ueberschwemmungsgebiet der Wojewodschaft Krakau müssen aus öffentlichen Mitteln gespeist werden.

Hierzu werden im Monat benötigt: 2 Millionen Kilogramm Roggenschrot, 425 000 Kilogramm Roggenmehl und 130 000 Kilogramm Speisesalz. Diese riesigen Mengen werden begreiflich, wenn man bedenkt, daß rund 80 000 Menschen bis zur Ernte im kommenden Jahre gespeist werden müssen. Da auch die Weiden überall hoch mit Schlamm bedeckt sind,

muß Futter für etwa 90 000 Stück Vieh beschafft werden.

Der Monatsbedarf an Viehfutter beträgt 1,4 Millionen Kilgramm Kleie und 550 000 Kilogramm Viehsalz. Die Menschen können aber nicht allein von Roggenbrot und das Vieh von Kleie leben. Also müssen noch Fleisch, Fett und andere Lebensmittel für die Menschen und Stroh und Heu für das Vieh beschafft werden. Aus diesen Zahlen ergibt sich klar, daß diese Ueberschwemmung eines der schrecklichsten Unglücke darstellt, das die Republik Polen getroffen hat. Wenn man ferner bedenkt, daß die Bevölkerung des Ueberschwemmungsgebiets gegenwärtig überhaupt keine Steuern oder sonstigen Abgaben zahlen kann, was für den Staat und die Gemeinden einen Einnahmeausfall von mehreren Millionen Zloty bedeutet, so erkennt man, daß ungeheuere Anstrengungen notwendig sein werden, um die Hochwasserschäden wieder gutzumachen.

Botschafter Skirmunt hat London verlassen

Der bisherige polnische Botschafter in London Skirmunt, der bekanntlich zurückgetreten ist, hat gestern London verlassen.

Wehrmacht auf Hitler vereidigt.

Berlin, 3. August. Reichswehrminister v. Blomberg hat dem „Reichsführer" Hitler gemeldet, daß die Vereidigung der Wehrmacht am 2. August überall in feierlicher Weise durchgeführt worden ist.

Die Eidesformel lautet:

„Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, dem Oberbefehlshaber der Wehrmacht, unbedingten Gehorsam leisten und als tapferer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen."

Berlin, 3. August. Für die Durchführung der Volksabstimmung am 19. August d. J., durch die die Betrauung des Reichskanzlers Hitler mit den Funktionen des Reichspräsidenten sanktioniert werden soll, finden, wie amtlich bekanntgegeben wurde, die gleichen Bestimmungen Anwendung, die bei der Volksabstimmung vom 12. November 1933 galten.

Ludendorff und das Hinscheiden Hindenburgs.

Paris, 3. August. Aus München wird berichtet: Das Verhalten des Generals Ludendorff anläßlich des Todes Hindenburgs hat nahezu Sensation hervorgerufen. Ludendorff, der der Generalstabschef und der erste Mitarbeiter Hindenburgs während des Krieges war, hat zu dessen Tode weder nach Berlin, noch nach Neudeck irgendeine Beileidskundgebung gesandt. Nicht einmal eine Trauerfahne hat Ludendorff vor seinemHause ausgehängt. Hierüber befragt, erklärte Ludendorff, seit dem Kriege befinde sich in seinem Hause keine Fahne.

Ueberführung Hindenburgs nach dem Tannenberg-Denkmal.

Neudeck, 3. August. Im Haus Neudeck haben bereits am Freitag früh die Vorbereitungen für die feierliche Ueberführung des verstorbenen Reichspräsidenten Hindenburg nach dem Tannenberg-Denkmal begonnen. Die Ueberführung wird voraussichtlich in der Nacht von Montag zu Dienstag erfolgen.

Eine Minute Ruhe in Deutschland.

Berlin, 3. August. Zu Ehren des deutschen Reichspräsidenten Generalfeldmarschalls von Hindenburg werden am Dienstag, dem 7. August, um 11.45 Uhr der gesamte Verkehr und alle Arbeitsstätten im Deutschen Reiche eine Minute ruhen. Die Kirchenglocken läuten von 11.45 Uhr bis 12 Uhr Trauergeläut.

England flaggt Halbmast.

London, 3. August. Der König hat angeordnet, daß am Tage der Beisetzung des verstorbenen Reichspräsidenten von Hindenburg alle öffentlichen Gebäude Halbmast flaggen.

Rio de Janeiro, 3. August. Die brasilianische Regierung hat zum Gedächtnis des verstorbenen Reichspräsidenten von Hindenburg für 4 Tage Nationaltrauer angeordnet.

Schuschnigg fährt zu Mussolini.

Paris, 3. August. Nach einer Havasmeldung aus Rom werden der österreichische Bundeskanzler Schuschnigg und Fürst Starhemberg wahrscheinlich zu Verhandlungen mit Mussolini nach Rom kommen.

Wieder ein Todesurteil in Wien.

Wien, 3. August. Der 27jährige Eduard Honisch, der der nationalsozialistischen Partei angehört, wurde wegen unbefugten Besitzes von Sprengstoff zum Tode verurteilt.

Der Bundespräsident hat den Verurteilten zu lebenslänglichem Kerker begnadigt.

Die österreichischen Nazis boykottieren italienische Waren.

Wien, 3. August. Wie Reuter berichtet, haben die österreichischen Nationalsozialisten einen Aufruf erlassen, in welchem zum Boykott italienischer Apfelsinen, Zitronen und aller aus Italien stammenden Waren aufgefordert wird.

Der Verteidiger Planettas verhaftet.

Wien, 3. August. Rechtsanwalt Dr. Erich Führer, der Verteidiger des wegen Mordes an Bundeskanzler Dr. Dollfuß hingerichteten Otto Planettas, wurde verhaftet. Er befindet sich seit Donnerstag in Polizeigewahrsam. Die Festnahme erfolgte wegen seiner Verteidigungsrede.

Die deutschen Turnvereine in Niederösterreich aufgelöst.

Wien, 3. August. Die Landesregierung von Niederösterreich hat beschlossen, auf dem Gebiete ganz Niederösterreichs sämtliche deutschen Turnvereine zu verbieten.

Revolte in der faschistischen Partei.

Rom, 3. August. Eine große Anzahl bekannter Mitglieder der faschistischen Partei in Bologna wurden aus der Partei ausgestoßen, weil sie ihre Solidarität mit dem gemaßregelten früheren Unterstaatssekretär Arpinati, der bekanntlich aus der Partei ausgeschlossen und hierauf verhaftet wurde, erklärt hatten.

Wichtige Dokumente über den englischen Schiffbau verschwunden.

London, 3. August. Nach Meldungen aus Portsmouth sind dort wichtige Dokumente der Admiralität über Versuche mit neuen Schiffen und Geschützen aus einem Eisenbahnzuge verschwunden. Die Aufzeichnungen befanden sich in einem roten Kasten, der im Dienstabteil des Zuges niedergestellt worden war. Die Wache hatte ein Beamter der Admiralität, der wiederum von einem Inspektor begleitet war. Als beide in Portsmouth den Kasten weiterbefördern wollten, war er verschwunden. Die Nachforschungen derGeheimpolizei werden dadurch erschwert, daß der Zug nach seiner Abfahrt vom Waterloo-Bahnhof in London bis nach Portsmouth an 16 Stationen gehalten hatte. Die Blätter berichten, daß die Dokumente „von höchster Bedeutung für eine ausländische Macht seien".

Um die Verteidigung der Sowjetunion.

Aus Moskau wird gemeldet, daß der Rat der Volkskommissare verordnet hat: Allen Arbeitern und Funktionären in einer Reihe von Gewerben, die für die Landesverteidigung von großer Bedeutung sind, soll eine durchschnittliche Lohnerhöhung von 10 Prozent und zugleich ein Steuernachlaß von 50 Prozent auf die direkten Steuern gewährt werden. Außerdem werden Prämien für diejenigen Arbeiter eingeführt, die ununterbrochen längere Zeit in Militärwerkstätten tätig gewesen sind. Drei Jahre ununterbrochener Arbeit werden mit einem Extralohn von zwei Wochen, fünf Jahre mit einem Monatslohn und zehn Jahre mit zwei Extramonatslöhnen prämiiert.

Aufruf der Witwe Sunyatsens.

Schanghai, 3. August. Die Witwe Sunyatsens hat eine neue politische Partei in China gebildet. In einem Aufruf fordert sie das chinesische Volk auf, dieser Partei beizutreten, um gemeinsam den japanischen Imperialismus in China zu bekämpfen. Sie ruft die Bevölkerung auf, sich zu bewaffnen gegen die Politik Japans, die versuche, China in eine japanische Kolonie umzuwandeln.

Engländerin prügelt Eingeborenen tot.

Sensationsprozeß in Südafrika.

Ungeheueres Aufsehen erregt ein Prozeß, der augenblicklich in Nairobi in Südafrika stattfindet. Dort steht eine Engländerin, namens Helen Selwyn, unter der Anklage, einen Eingeborenen mit der Nilpferdpeitsche so lange geschlagen zu haben, bis der Unglückliche zusammenbrach und nach wenigen Stunden an den schweren, blutenden Verletzungen gestorben ist. Auch der Gatte dieser brutalen Engländerin ist seinerzeit sofort in Haft genommen worden, da er nach Zeugenaussagen nichts unternommen haben soll, um diese grauenhafte Mißhandlung zu verhindern. Mr. Selwyn ist in der Untersuchungshaft gestorben, so daß das Verfahren gegen ihn automatisch erlosch. Die Züchtigung erfolgte nach Angabe der Angeklagten, weil der Eingeborene im dringenden Verdacht stand, ein paar **Kuhglocken gestohlen zu haben.**

Verheerender Sturm in USA.

Aus Detroit wird gemelde: Mittel- und Ostmichigan wurden von einem heftigen Sturm mit wolkenbruchartigen Regengüssen heimgesucht. 10 Menschen wurden getötet, zahlreiche verletzt. Der Schaden beträgt über eine Million Dollar. Viele Gebäude sind schwer beschädigt worden.

Wie ergänzend aus Detroit gemeldet wird, wurde bei dem Sturm ein Ausflüglerdampfer mit 250 Fahrgästen an das Ufer des St. Claire-See geworfen. Glücklicherweise konnten alle Personen gerettet werden. Auch in anderen Landesteilen Nordamerikas richteten schwere Stürme große Schäden an. Besonders Mittelillinois und die am Eri-See liegenden Orte des Staates Ohio wurden schwer heimgesucht. 5 Personen sind im Eri-See ertrunken. Der Wirbelwind zerstörte 8 Wohnhäuser. Im Osten der Vereinigten Staaten wurde Bridgeton im Staate New Jersey zum großen Teil von Hochwasser überflutet. Eine Mietskaserne stürzte ein. Der Regen unterspülte ein Eisenbahnbett. In der Umgebung von Townsend im Staate Delaware wurden mehrere Bahnbrücken fortgespült.

11 Arbeiter getötet.

Aus Mukden wird gemeldet: In den Kohlengruben vom Chailun sind durch eine Explosion 11 Arbeiter ums Leben gekommen.

Zu der 50 Millionen-Dollarerbschaft.

Geheimnisvoller Tod eines Erben in Posen.

Die 50 Millionen Dollarhinterlassenschaft des Amerikaners Daniel Petras darf nach den bisherigen Ermittlungen als einwandfrei erachtet werden. Zu der Vorgeschichte dieser Erbschaftsangelegenheit gibt der bevollmächtigte Sohn der Berliner Erbin, der Kaffeeimporteur R., noch einige interessante Einzelheiten. Anfänglich hatten mehr als 60 Personen Ansprüche geltend gemacht. Erbberechtigt waren letzthin jedoch nur die Schwester des Verstorbenen in Berlin, Frau R. geb. Petras, ein Bruder in Posen, der einen in Essen lebenden Sohn hat, und ein anderer Bruder in Warschau. Nachdem sich die Erbberechtigung der drei Personen endgültig herausgestellt hatte, starb plötzlich der in Posen lebende Bruder unter ganz eigenartigen Umständen. Sein Tod wurde von den dort lebenden entfernten Verwandten seltsamerweise vollständig geheimgehalten, und auch der in Essen lebende Sohn erfuhr nichts von dem Tode seines Vaters. Erst 3 Monate später erfuhr es durch Zufall Frau R. in Berlin und übermittelte die Nachricht sofort ihrem Neffen nach Essen. Dieser fuhr nunmehr schnellstens nach Posen, um dort die Vorgänge zu klären. In Posen aber wurde er von bisher unbekannt gebliebenen Tätern überfallen und erlitt eine Kopfverletzung. Obwohl es sich nur um eine leichtere Verletzung handelte, wurde auf dem Posener Standesamt fälschlicherweise die Todesanzeige erstattet. Es darf angenommen werden, daß die Akten in dieser geheimnisvollen Angelegenheit noch nicht endgültig geschlossen sind.

Millionenerbe von einem Schiff verschwunden.

Der französische Student Eduard Grelli, der sich auf dem Schiff „Ile de France" nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika begab, um dort eine Erbschaft in Höhe von 500 000 Dollar, die ihm sein Vater testamentarisch vermacht hatte, zu übernehmen, ist plötzlich spurlos verschwunden. Von seinem Gepäck fehlt nichts. Wenige Stunden vor seinem Verschwinden sah man ihn in lustiger Gesellschaft an Bord des Schiffes. Es ist bisher nicht bekannt, ob dem Millionenerben ein Unfall zugestoßen ist oder ob es sich bei seinem Verschwinden um ein Verbrechen handelt.

Amokläufer im Flugzeug.

Irrsinniger erschießt Piloten und drei Passagiere. Maschine abgestürzt: 11 Tote.

Ein entsetzliches Unglück hat sich auf der Flugstrecke zwischen Kiew und Charkow ereignet. Aus einer Höhe von 1500 Metern ist ein mit zehn Passagieren besetztes Großverkehrsflugzeug durch einen Irrsinnigen zum Absturz gebracht worden. Die Maschine stieß mit so großer Gewalt auf den Boden, daß sie völlig zerschmettert wurde. Da sie außerdem sofort in Flammen aufging, sind sämtliche Insassen ums Leben gekommen. Lediglich der Bordfunker, der während des Absturzes mit einem Fallschirm absprang, kam mit dem Leben davon.

Sein Bericht lautet: „Das Flugzeug befand sich in voller Fahrt, in einer Höhe von etwa 1500 Metern, als ich eine starke Unruhe unter den Passagieren bemerkte. Einer vor allem schien besonders aufgeregt. Er sprang plötzlich auf, lief zum Sitz des Piloten und umklammerte dessen Hals mit beiden Händen. Der Pilot ließ das Steuer los und setzte sich zur Wehr. Ich kam ihm selbstverständlich zu Hilfe. Die Maschine flog für einige Augenblicke ruhig weiter. Es war ein verzweifelter Kampf. Die Maschine begann zu schwanken und zu stürzen. Endlich hatten wir den Tobsüchtigen überwältigt. Es waren aber kaum drei Minuten vergangen, als der gleiche Passagier, bevor ihn noch jemand daran hindern konnte, eine Pistole aus der Tasche zog und einen Schuß auf den Piloten abgab, der sofort zusammensank. Danach richtete der Wahnsinnige die Waffe auf drei andere Passagiere, die er ebenfalls niederschoß. Ich versuchte vergeblich, das Flugzeug aufzurichten, das jetzt in unheimlicher Geschwindigkeit in die Tiefe wirbelte. Es gab für uns keine Rettung mehr. Ich durfte keinen Augenblick mehr verlieren. Ich riß die Kabinentür auf und warf mich hinaus. Von dem, was sich weiter ereignete, weiß ich nichts mehr. Ich kam erst wieder zur Besinnung, als ich mit einem kräftigen Stoß gegen die Erde prallte. Mein Fallschirm hat mich gerettet. In erheblicher Entfernung sah ich hohe Flammen zum Himmel züngeln. Das war der Brand der Flugzeugtrümmer . . ."

Von Frau und Töchtern ermordet.

Der in Laibach mit Frau und Tochter sowie einer unehelichen Tochter seiner Frau lebende 59jährige Franz Serse wurde im Verlaufe eines Familienstreites von den drei Frauen umgebracht und die Leiche zerstückelt. Die Leichenteile wurden zum Teil in das Klosettrohr geworfen, zum Teil im Ofen verbrannt. Die uneheliche Tochter der Frau beging dann Selbstmord durch Ertränken im Laibachfluß. Ein am Ufer hinterlassener Abschiedsbrief führte zur Aufdeckung der grauenvollen Tat.

Folgenschwere Explosion eines Teerkessels.

Am Freitag nachmittag ereignete sich in Hannover ein folgenschweres Explosionsunglück. Ein großer Teerspritzkessel explodierte und wurde mit ungleicher Kraft in die Luft geschleudert. Durch die herumfliegeden Maschinenteile wurden zwei Arbeiter getötet und ein weiterer schwer verletzt. Ferner erlitten mehrere Kinder, die den Arbeiten zusahen, Verletzungen. Durch den Luftdruck wurden in den nahegelegenen Häusern die Fensterscheiben zertrümmert.

Das Goldgebiß aus dem Mund gestohlen.

Man sollte es kaum für möglich halten, was doch auf der Welt alles passieren kann. Befand sich da kürzlich ein Staatsanwalt auf der Reise nach Belgrad, wohin er zu einer dringenden amtlichen Besprechung von dem Minister gerufen worden war. Da es außergewöhnlich heiß war in jenen Tagen, hatte sich der hohe jugoslawische Beamte entschlossen, nachts zu reisen. Als er im Zug war, hat die Müdigkeit den etwas korpulenten Herrn doch bald überfallen und so schlief er denn rasch ein. Es scheint ein Schlaf des Gerechten gewesen zu sein, denn der Reisende hat nicht das geringste davon gemerkt, daß ihm während der Fahrt von dem Mitreisenden, der das Abteil mit ihm teilte, das Gebiß aus dem Mund gestohlen worden ist.

Gipfel der Geschmacklosigkeit.

Vater, Bruder und Schwester des vor kurzem nach monatelanger Jagd zur Strecke gebrachten amerikanischen Mordbanditen Dillinger begannen in einem Lichtspieltheater von Indianapolis ihre Varietetournee durch die Vereinigten Staaten. Der Vater Dillinger zeigte sich auf der Bühne sehr unsicher und reizte so das ausverkaufte Haus durch seine Verlegenheit zu stürmischen Lachausbrüchen. Die „Vorstellung" selbst lief in der Form ab, daß die Angehörigen des Mordverbrechers auf Befragen eines „Managers" Geschichten aus Dillingers Jugendzeit erzählten. Als Schlußkrönung ihres für ein Kulturland unbegreiflichen geschmacklosen Treibens fragte der Manager den Vater Dillingers, ob ihn der Tod seines Sohnes erschüttert habe. Die Antwort lautete: „Ich habe es erwartet, bin aber nicht mit der Art einverstanden, wie mein Sohn getötet wurde". Armes Amerika!

Neuer Milliarden-Kredit für die italienische Luftflotte.

Rom, 3. August. Ein neuer Gesetzeserlaß ermächtigt das Luftfahrtministerium, 1,2 Milliarden Lira für die Erneuerung des Luftfahrtmaterials auszugeben.

Großer Fabrikbrand in der Stadtmitte.

Ein vierstöckiges Fabrikgebäude in der Zwirko-Straße vollständig ausgebrannt.

Ein furchtbarer Brand wütete gestern abend im Zentrum unserer Stadt, dem das vierstöckige Fabrikgebäude von Kwasner und Lindenfeld in der Zwirkostraße 11/13 zum Opfer fiel.

Das Feuer entstand gegen 7 Uhr abends in der im Parterre des genannten Gebäudes eingepachteten Reißerei von Dobrzynski und Pacanowski und breitete sich mit Windeseile aus. Schon nach wenigen Augenblicken stand der ganze Parterreraum in hellen Flammen und nach ganz kurzer Zeit fraß sich das Feuer auf das erste Stockwerk durch. Von hier aus übertrug es sich auf die übrigen Stockwerke. An die Brandstätte wurden sechs Feuerwehrzüge gerufen, welchen es jedoch nicht gelang, die Ausbreitung des Brandes zu verhindern. Erst stürzten die Fußböden der einzelnen Stockwerke nacheinander ein und zuletzt brannte noch das Dach lichterloh im Abenddunkel. Gegen 10 Uhr war das Fabrikgebäude bereits vollständig ausgebrannt. Die Wände sind sämtlich stehen geblieben. Bis in die späte Nacht hinein glimmten noch die Balken des Daches, die von einer zurückgebliebenen Feuerwehrabteilung abgelöscht wurden. Während der Rettungsarbeiten wurden drei Feuerwehrleute verletzt, welchen die Rettungsbereitschaft Hilfe erteilte.

Außer der Reißerei von Dobrzynski und Pacanowski waren in dem abgebrannten Gebäude noch im ersten Stock die Vigognewebereri von Kwasner und Lindenfeld sowie die Fabrik von Groslajt untergebracht. Der zweite und vierte Stock stand leer. Der Schaden wird nach provisorischen Berechnungen auf 150 000 Zloty angegeben. Die Fabrik war jedoch in drei Versicherungsgesellschaften versichert. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um die Ursache des Brandes festzustellen.

Tagesneuigkeiten.

Furchtbarer Unfall.

Kanalisationsarbeiter stürzt in den Schacht und spießt sich auf den Hammerstiel auf.

Ein furchtbarer Unfall, der den Tod eines Arbeiters zur Folge hatte, ereignete sich gestern bei den Kanalisationsarbeiten auf der Petrikauer Straße vor der Kostka-Kathedrale. Der Arbeiter Antoni Baginski, wohnhaft Wysoka 16, der damit beschäftigt war, zwischen die im Schacht aufgerichteten Holzwände Querbalken zu klemmen, wobei er sich eines großen schweren Hammers bediente, stürzte, als er mit dem Hammer auf einen neu angelegten Querbalken schlug, infolge Abgleitens des Balkens mitsamt dem Hammer in den 6 Meter tiefen Kanalisationsschacht. Er fiel so unglücklich, daß er mit dem Bauch auf den Hammerstiel aufschlug. Der Aufprall war so gewaltig, daß ihm der dicke Hammerstiel in den Bauch eindrang und ihm die Eingeweide und der Magen zerrissen wurden. Den schwerverletzten Baginski brachten seine Arbeitskollegen an die Oberfläche. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die den Verunglückten ins Bezirkskrankenhaus überführte, wo er jedoch kurze Zeit nach der Einlieferung verstarb. (a)

Eine Bereitschaft für dringende Aerztevisiten.

Der stellvertretende Chefarzt der Lodzer Sozialversicherungsanstalt, Dr. Ryder, gab einen Plan zur Reorganisation der Rettungsbereitschaft der Anstalt bekannt.

Die Rettungsbereitschaft wurde bisher zu Aufgaben herangezogen, zu welchen sie nicht bestimmt gewesen ist, denn statt für wirklich dringende Fälle, z. B. bei Arbeitsunfällen usw., bereit zu sein, wurde die Rettungsbereitschaft oftmals durch Versicherte in Anspruch genommen, bei welchen eine gewöhnliche ärztliche Visite genügt hätte. Um all dem entgegenzuwirken, ist die Rettungstätigkeit der Sozialversicherungsanstalt umorganisiert worden: in eine Bereitschaft für dringende Unfälle, bei welchen der Rettungswagen mitfahren wird, und in eine Bereitschaft für dringende Aerztevisiten. Beide Bereitschaften werden ununterbrochen tätig sein. Diese Neuerung tritt bereits mit dem morgigen Tage in Kraft. Die Versicherten werden also von jetzt ab bei allen Anrufen mitteilen müssen, um was für eine Art der Erkrankung es sich handelt.

Die Tätigkeit der Rettungsbereitschaft ist in der Weise festgelegt, daß wenn der Rettungswagen im Falle einer Anforderung zu einem Unglücksfall ausgefahren sein sollte, das für dringende Aerztevisiten bereitstehende Auto an die Unfallstelle fährt. Das Auto für die dringenden Aerztevisiten wird dagegen nur ausfahren, wenn zwei bis drei Visiten vorliegen werden, jedoch soll der Kranke nicht länger als zwei Stunden auf den Arzt zu warten brauchen. Unabhängig davon bleibt die Rettungsbereitschaft für Geburtshilfe weiter bestehen. (a)

Zum Lohnkonflikt in den Bäckereien.

Gestern fand im Arbeitsinspektorat die angekündigte zweite Konferenz in Sachen des Lohnkonflikts in den Bäckereien statt, aber auch diese Konferenz verlief ergebnislos. Von seiten der Bäckermeisterinnung war nur der Innungsälteste erschienen. Er beschränkte sich lediglich auf die Erklärung, daß die Bäckermeister keinerlei Verpflichtungen übernehmen könnten, weil die Behörden nichts unternommen hätten, um den anonymen Bäckereien das Handwerk zu legen. Nach Abgabe dieser Erklärung verließ er die Konferenz. Die Konferenz wurde daher nur im Beisein der Vertreter der Bäckergesellen weitergeführt. Am Schluß der Besprechung erklärte der Arbeitsinspektor, daß er für heute um 9 Uhr früh eine weitere Konferenz ansetzen werde, zu welcher auch die Bäckermeister eingeladen werden sollen. (a)

Eine Kindesleiche im Getreideschober.

Im Dorfe Antoniew-Stoki bei Lodz wurde in einem reideschober die Leiche eines etwa 4 Monate alten des männlichen Geschlechts gefunden. Das Kind hatte den Füßen Söckchen mit den Buchstaben J. K.

Im Hause Sieradzka 18 wurde ein etwa 4 Monate Kind männlichen Geschlechts gefunden. Das Kind de in das städtische Findelheim eingeliefert. (a)

Auszahlung der Unterstützungen an Reservisten.

Die Militärabteilung der Lodzer Stadtverwaltung die Auszahlung der Unterstützungen an die Familien zu militärischen Uebungen einberufenen Reservisten genommen. Eine von dem Einberufenen unterhaltene son erhält 90 Groschen, zwei Personen Zl. 2,10, drei mehr Personen Zl. 1,30. Gesuche um Unterstützung im Laufe eines Monats nach der Freilassung des ervisten bei der Militärabteilung derStadtverwaltung, rikauer Straße 165, auf dort ausgefolgten Formula- einzureichen; den Gesuchen müssen die Bescheinigung Regiments über die abgeleistete Uebungen sowie Be- se für die Verwandtschaft beigefügt werden. (p)

Preise für Molkereiprodukte.

Auf dem gestrigen Markt wurden gezahlt im Groß- ndel: für ein Kilo Sahnenbutter Zl. 2,65, gesalzene utter Zl. 2,20, Landbutter Zl. 1,70; im Kleinhandel: ahnenbutter Zl. 3, gesalzene 2,50 und Landbutter Zl. 2. ie Eierpreise wiesen im Vergleich zu den Preisen der orwoche keine Aenderungen auf, und zwar wurden ge- hlt im Großhandel für eine Kiste von 1440 Stück 68 Zl. n Kleinhandel für ein Stück 6 Groschen. (a)

Registrierung der Handwerker.

In Lodz werden zur Zeit die Handwerkerbetriebe re- istriert. Handwerker, die 1927 einen Gewerbeschein be- ßen, können ohne besonderes Gutachten der Handwerker- mmer registriert werden. Laut Verordnung des Indu- rie- und Handelsministeriums können sich auch die Teil- ber eines Handwerksbetriebes auf Grund des Gewerbe- heins registrieren lassen. (p)

ie Tätigkeit der Rettungsbereitschaft im Juli.

Im Monat Juli hat die städtische Rettungsbereit- aft 833 Personen Hilfe erteilt, davon 376 Männern, 63 Frauen und 94 Kindern unter 15 Jahren. In 492 ällen wurde die Hilfe in der Stadt erteilt, während 241 ersonen in den Ambulatorien Hilfe suchten. 231 Per- nen mußten den Krankenhäusern zugeführt werden. An ötzlichen Erkrankungsfällen waren 201 zu verzeichnen, von 17 Nervenanfälle, 55 Ohnmachtsanfälle, 1 Alkohol- rgiftung, 14 Vergiftungen durch Speisen, 1 Gasvergif- ng und 107 andere plötzliche Erkrankungen; 7 dieser lle verliefen tödlich. Durch äußere Einwirkungen ein- retene Erkrankungsfälle gab es 498, und zwar: 266 rch Stich- und Schlagwunden, 4 durch Schüsse, 19 Kno- enbrüche, 24 Blutstürze, 12 durch Verbrennung, 87 durch erschlucken fremder Körper und 84 andere Fälle; 2 Fälle ser Erkrankungsart verliefen tödlich. Selbstmordver- che wurden im Monat Juli 20 notiert, davon 11 durch rgiftung, einer durch Schußverletzung, 2 durch Messer- he, 1 durch Erhängen, 2 durch Ertrinken, 3 durch Her- stürzung; ein Selbstmordversuch hatte den Tod zur lge. Nach der Ursache gerechnet, waren zu verzeichnen: 2 Ueberfahrungen durch Autos, 4 durch die Straßenbahn und 10 andere Ueberfahrungen, 85 Ueberfälle, 99 Schlä- ereien, 18 Stürze aus einer Höhe, 12 Tobsuchtsanfälle, 33 Geburten und 9 Simulierungsfälle. In 19 Fällen urde die Rettungsbereitschaft unnötig angerufen. (a)

Dreister Einbruchsdiebstahl.

Einen überaus dreisten Einbruchsdiebstahl verübten stern nacht unbekannte Täter in die Grützmühle der osa Haberberg,, Platz Koscielny 8. Sie öffneten die ür vermittels eines Dietrichs und stahlen einen Motor, 500 Kilo Grütze sowie verschiedene Gegenstände. Sie müssen die gestohlenen Sachen mit einem Wagen fort- geschafft haben. Die Haberberg berechnet ihren Schaden auf 2000 Zloty. (a)

Im Warteraum einer Bank bestohlen.

Moses Karo, wohnhaft Magistracka 14, meldete der Polizei, daß ihm in der Wartehalle der Depositenbank in der Petrikauer 53 aus der Aktentasche 1200 Zloty in bar und Wertpapiere auf die Summe von 1500 Zloty gestoh- len wurden. (a)

Messerstechereien.

Während einer Schlägerei in der Zawadzka 23 wurde der 64 Jahre alte Kazimierz Nawski durch Messerstiche in die Brust verletzt. Der gestochene Greis mußte in ein Krankenhaus eingeliefert werden. — Auch in der Petri- kauer 117 kam es zu einer Messerstecherei, wobei der 38- jährige Edmund Czechowski einige Stichwunden in die Brust und der 30jährige Antoni Kulbas Stichwunden an den Händen und am Hals davontrugen. Auch hier er- teilte die Rettungsbereitschaft Hilfe. (a)

Ueberfall auf der Straße.

Der nach Hause heimkehrende Adam Malajski, wohn- haft Braterska 1, wurde auf der Pabianickastraße von un- bekannten Männern überfallen. Die Uebeltäter versetzten ihm mit einem scharfen Gegenstand mehrere Schläge und Malajski erlitt ernstliche Verletzungen am Kopfe. Zu dem Ueberfallenen wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn ins Bezirkskrankenhaus einlieferte. Nach den Unbe- kannten fahndet die Polizei. (a)

Vor Hunger zusammengebrochen.

Auf dem Leonhardt-Ring brach der obdachlose 70 Jahre alte Antoni Grudka vor Hunger und Erschöpfung ohnmächtig zusammen. Der bedauernswerte Greis wurde von der Rettungsbereitschaft in die städtische Krankensammelstelle geschafft. (a)

Selbstmordversuch im Volkspark.

Im Volkspark in Zdrowie versuchte sich der 31jährige Beamte Marjan Wladyslaw Botnowski, wohnhaft 11-go Listopada 86, durch einen Brußschuß das Leben zu nehmen. Der Arzt der Unfallrettungsbereitschaft überführte ihn in sehr ernstem Zustande nach dem St. Josefs-Krankenhaus. Die Ursache des Selbstmordversuch ist in Familienzwistigkeiten zu suchen. Der Selbstmörder hinterließ drei Briefe, und zwar einen an die Frau, einen an die Polizei und einen an Verwandte. (ga)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

K. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2; J. Hartmanns Nachf., Mlynarska 1; W. Danielecki, Petrikauer 127; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymer, Wulczanska 37; F. Wojcickis Erben, Napiorkowskiego 27.

Eine Wassermühle niedergebrannt.

Im Dorfe Luszczki, Gemeinde Kuznica-Grabowska, Kreis Wielun, entstand aus bisher unaufgeklärter Ursache in der dortigen Wassermühle des Franciszek Luszczak Feuer. Die Flammen breiteten sich in kurzer Zeit auf die ganze Mühle aus, so daß die Mühle vollkommen niederbrannte. Der Schaden wird mit 32 000 Zloty angegeben. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um die Brandursache festzustellen.

Im Dorfe Bogdanka, Gemeinde Galkowek, Kreis Brzeziny, geriet das Wohnhaus des Walenty Kusiak in Brand. Das Feuer übertrug sich auch auf die Wirtschaftsgebäude, und alle Gebäude des Anwesens brannten nieder. Wie festgestellt werden konnte, ist das Feuer infolge eines schadhaften Kamins entstanden. Der Schaden beträgt 7000 Zloty. (a)

Aus dem Gerichtssaal.

Ein bitteres Honiggeschäft.

In das Delikatessengeschäft von Wolski, Petrikauer 3, erschien am 3. Januar d. J. der Stanislaw Habura und bot Honig zum Kauf an, wobei er auch entsprechende Proben vorlegte. Es wurde eine größere Menge Honig bestellt und Habura erhielt als Anzahlung hierauf 400 Zl. Er ließ sich aber nicht mehr sehen, doch konnte der Betrüger von der Polizei festgenommen werden. Er wurde gestern zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen eines bei Adam Syk, Nowa 6, am 3. Mai verübten Einbruchs wurde ein gewisser Jan Stanislawski, ohne ständigen Wohnort, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Ein Fall mit einem Mann in Frauenkleidern.

An den Walerjan Biedzinski trat am 20. Februar d. J. eine Frau heran, die ihm den Vorschlag machte, gemeinsam eine Nacht lustig zu verleben. Biedzinski ging darauf ein und gab der vermeintlichen Frau 5 Zloty. Als sie aber das Haus Murarska 17 betraten, bemerkte Biedzinski, daß er es mit einem als Frau verkleideten Mann zu tun hat. Der Betrüger erwies sich als ein Antoni Smialkowski, der sich des öfteren als Frau verkleidet und Erpressungsversuche an Männern unternimmt. Biedzinski, der ebenfalls nicht zu den zartbesaiteten Menschen zu gehören scheint, ergriff ein Messer und stürzte sich auf den Mann in Frauenkleidern. Er brachte ihm mehrere Stichwunden bei. Gestern hatte sich Biedzinski wegen dieses eigenmächtigen Vorgehens gegen einen Betrüger zu verantworten und wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Sport.

Fußball-Sportkalender für heute und morgen.

Sonnabend: Auf dem Widzew-Platz um 17 Uhr Freundschaftstreffen Widzew — Legja (Posen).

Sonntag: Auf dem LKS-Stadion um 10.30 Uhr: siebenminutiges Nachspiel L. Sp. u. Tv. — Widzew unter Ausschluß des Publikums.

Auf dem Sportplatz Widzew um 17 Uhr: Freundschaftsspiel Union-Touring — Legja (Posen).

In Pabianice: Um den Aufstieg in die A-Klasse spielen PTC — Lechja (Tomaschow) und um den Verbleib in der B-Klasse Sokol — Burza.

In Kalisch: Um den Aufstieg in die A-Klasse spielen Strzelec — Tur.

Zum Spiel LKS gegen Ruch.

Wie wir erfahren, wird LKS gegen Ruch in Wielkie Hajduki in einer stark veränderten und geschwächten Aufstellung antreten. Im Tore wird höchstwahrscheinlich Frymarkiewicz stehen, doch leidet er noch unter einer Verletzung des Knöchels am rechten Fuße, welche er sich im Spiele gegen Austria zugezogen hat, und es ist nicht ausgeschlossen, daß ihn doch Ceglinski vertreten wird. Das erste Auftreten Celinskis ist zwar im Spiele gegen Libertas nicht gerade schlecht ausgefallen, doch reicht er an einen Frymarkiewicz noch nicht heran. In der Verteidigung spielen Karasiak und Flügel. In der Läuferreihe dagegen Janczyk, Pegza II und Tadeusiewicz. Pegza I kann aus beruflichen Gründen leider nicht mitspielen. Am meisten geschwächt ist der Angriff, da die Disqualifikation Müllers und Herbstreichs noch andauert. Der Angriff setzt sich daher aus folgenden Spielern zusammen: Krol, Sowiak, Fiedler, Czajkowski und Szaniawski. Aber auch die Ligamannschaft von Ruch ist letztens in der Form etwas zurückgegangen und wird ebenfalls in geschwächter Aufstellung gegen LKS antreten.

Schwimmwettkämpfe um die Meisterschaft von Polen.

Die diesjährigen Schwimmwettkämpfe um die Meisterschaft von Polen finden unter Beteiligung namhafter ausländischer Schwimmer in der Zeit vom 25.—27. August in Warschau statt.

Heute Abfahrt der polnischen Leichtathletinnen nach London.

Heute begeben sich folgende polnische Leichtathletinnen nach London, um dort an den Weltspielen für Frauen teilzunehmen: Walasiewiczowna, Wajsowna, Kwasniewska, Swiderska, Freiwaldowna und Cejzikowa. Auch eine Frauen-Korbballmannschaft fährt nach London, welche an den Weltmeisterschaften teilnehmen und am 9. d. Mts. im Halbfinale gegen Frankreich kämpfen wird.

Revancherennen der Sprinter.

Auf der Rennbahn Dynasy in Warschau wird morgen um 17 Uhr die Revanche für die Teilnehmer der Sprintermeisterschaft von Polen ausgefahren, die besonders scharf auszufallen verspricht, da einige Fahrer, darunter Einbrodt-Lodz, unbedingt die Teilnahmeberechtigung zur Weltmeisterschaft in Leipzig erlangen wollen.

Rapids zweite Visite in Polen

Die Wiener Rapidmannschaft will Mitte August ein zweites einwöchiges Tournee durch Polen absolvieren und Spiele in Krakau, Warschau und Lodz absolvieren.

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 4. August 1934

Polen.

Lodz (1339 kHz 224 M.)
12.10 Leichte Musik 13 Mittagspresse 13.05 [illegible] mentalmusik 14 Exportberichte 14.05 Industrie- und Handelskammer 14.15 Pause 16 Konzert 17 Uebertragung aus Lemberg 17.25 Tanzmusik 17.50 Populäre Musik 18 Gottesdienst aus Wilno 19 Verschiedenes 19.10 Programm für den nächsten Tag 19.15 Schallplatten 19.15 Sportberichte 20 [illegible] 20.30 Lodzer Postkasten 20.40 Volkslieder 21 Sendungen aus Gdingen 21.02 Abendpresse 21.12 [illegible] sik 22 Aktuelle Plauderei 22.10 Sendung aus [illegible] 23 Wetterberichte 23.05 Ansprachen von [illegible] len 23.10 Wunschkonzert.

Ausland.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
12 Blasmusik 13 Schallplatten 15.15 [illegible] Nachmittagskonzert 18.35 Schallplatten 19 Funkspiel: „Venezianisches Zwischenspiel" 20.10 Orchesterkonzert 23 Tanzmusik.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)
11.30 Mittagskonzert 16 Nachmittagskonzert 19 Konzert 20.10 Operette: „Gasparone" 22.30 Tanzmusik.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Blasmusik 13.45 Bunte Schallplatten 14.25 Schallplatten 16 Nachmittagskonzert 17.55 Schallplatten 20.10 Heimatabend 22.45 Tanzmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12, 13.10 und 14.10 Schallplatten 16.10 Chorkonzert 17.15 Nachmittagskonzert 19.35 Lieder und Arien 20.15 Operette: „Mädchen im Mond" 22.50 Wiener Musik 23.50 Nachtkonzert.

Prag (638 kHz, 470 M.)
11.05 Balalaikamusik 12.10 Schallplatten 12.30 Salonmusik 15.15 Jazzmusik 16.40 Heitere Militärblasmusik 19.10 Volksblasmusik 20 Singspiel: „Zur Heiligen Anna" 22.15 Schallplatten 22.30 Ein Funkfilm

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Montag, den 6. August, um 8 Uhr abends, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt. Vollzähliges Erscheinen ist dringend erforderlich.

Ortsgruppe Ruda-Pabianicka. Am Sonnabend, den 4. August, findet pünktlich um 8 Uhr abends im Parteilokale Gornastraße 36 die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

U.U.K.

Am Sonnabend, dem 4. August, um 7 Uhr abends, findet die ordentliche Verwaltungssitzung der UUK, Abt. Lodz, statt.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

Zu mir vom Schicksal bestimmt

Roman von Fr. Lehne. (28. Fortsetzung)

„Heute abend werde ich schwerlich Zeit finden; denn es wartet eilige Post auf Erledigung. Vielleicht unterhält Herr Arnstadt dafür die Herrschaften mit seinen reizenden Vorträgen“, sagte Isabella, der es heute unmöglich gewesen wäre, zu singen oder Klavier zu spielen; jeder Nerv in ihr zitterte vor Erregung.

Nach dem Abendessen gingen einige der Gäste wieder in den Garten, indessen es die Gräfin vorzog, auf der Terrasse zu bleiben, wo es eine hübsche Ecke mit Schutzwand und bequemen, kissenbelegten Korbmöbeln gab. Isabella war ihr beim Niedersetzen behilflich und blieb noch einige Minuten plaudernd bei ihr stehen.

Als sie sich umsah, war die Nichte nicht mehr im Garten, und auch der Graf wer verschwunden, und eben noch waren beide, in lebhafter Unterhaltung mit Franz Arnstadt begriffen, auf dem Kieswege des Gärtstens auf und ab gegangen.

„Ihe Nichte ist ein bildhübsches Mädchen“, bemerkte Gräfin Palm, „anfangs hatte ich geglaubt, Sie seien Schwestern, weil die Aehnlichkeit auf den ersten Blick wirklich verblüffend ist. Bei genauerem Zusehen allerdings findet man doch eine große Verschiedenheit —“

„Was mir sehr lieb ist, Frau Gräfin! Denn, offen gestanden, habe ich wenig Sympathie für die Tochter meines Vetters. Sie ist von einer grenzenlosen Oberflächlichkeit und, beinahe möchte ich sagen — Leichtfertigkeit und inneren Unwahrheit, die mich abstoßen. Ich bin froh, daß sie jetzt mein Haus wieder verläßt. Ihr Vater ist leidend und bedarf der Pflege. Darum habe ich noch allerhand zu tun, weil sie morgen mit dem Frühzug reisen soll. Sie weiß es noch nicht. Ich will sie vor die vollendete Tatsache stellen, weil sie sich in ihrer Herzenskälte sträuben würde, zu dem kränklichen Vater zurückzukehren.“

Isabella hielt es für richtig, dies der Gräfin zu sagen, damit der Nichte plötzliche Abreise erklärlich und selbstverständlich war.

Wo war Isa mit einem Male? Sehr beunruhigt, mußte Isabella es denken. Und doch war ihre Abwesenheit äußerlich harmlos zu erklären, da sie jetzt mit der Laute in der Hand zurückkam, die sie schelmisch knicksend Franz Arnstadt überreichte — „dem kühnen Sänger von Finsterwalde —“ lachte sie dazu.

Aber ihre Wangen waren heiß und rot von Ludwig Palms brennenden Küssen. Er hatte sie erwartet vor Isabellas Zimmer, als sie die Laute geholt, durstig nach ihrem Munde.

„Isa, du machst mich ganz toll —“

Begierig, mit kaltem Herzen und berechnenden Sinnen hatte sie seine wirren Liebesworte angehört; dann war sie ihm schnell entwischt, während er noch Zeit brauchte, sein inneres Gleichgewicht wiederzufinden. Diese blonde Hexe verwirrte ihn vollständig.

Und als er dann endlich wieder in das Gärtchen kam und seine Augen Isa suchten, fanden sie das Mädchen nicht. Franz Arnstadt saß auf den Stufen der Terrasse, der Gräfin zugewandt, um sie mit seinen Liedern zu unterhalten. Der Graf war sehr enttäuscht; er konnte aber doch nicht nach Isa fragen. Vielleicht würde sie bald wiederkommen; denn auch die Hausherrin fehlte. Sicherlich waren es irgendwelche häuslichen Angelegenheiten, die sie in Anspruch nahmen. Eine Zigarette nach der andern rauchte er, ungeduldig auf Isa wartend, die währenddessen vor der Tante in deren Zimmer stand.

„Du wolltest mir etwas sagen, Tantchen?“

Immer diese verlogene, falsche, schmeichlerische Tonfall in der Stimme, der Isabella allemal auf die Nerv[en] ging.

„Ja. Hier ist nämlich deine Fahrkarte nach Ber[lin] und Platzkarte sowie etwas Zehrgeld.“

Während sie sprach, legte Isabella die Fahrkarte und zehn Mark auf den Tisch. Mehr Geld durfte sie ihr auf keinen Fall geben — wer weiß, was sie sonst damit getan — unterwegs wäre sie vielleicht ausgestiegen und wieder zurückgekommen; ihr war alles zuzutrauen!

„Morgen früh um acht Uhr geht dein Zug. Und jetzt bitte ich dich, deine Sachen zu packen.“

Isa wurde totenblaß. Fast entgeistert starrte sie die Tante an.

„Ich — ich soll abreisen? Warum? Und so plötzlich?“ stammelte sie, „ist — ist etwas geschehen mit Papa?“

Angst erfaßte sie; der Vater war wohl krank geworden, und sie mußte nun heim und ihn pflegen — das hätte ihr gerade gepaßt! Nein, das würde sie auf keinen Fall tun; mit allen Kräften würde sie sich dagegen sträuben, in die Enge des Vaterhauses zurückzukehren, während ihr das Leben hier tausend Annehmlichkeiten bot. „Hat Papa geschrieben?“

„Nein, es ist lediglich mein Wunsch, daß du mein Haus verläßt.“

„Aber warum, Tantchen?“ Das Mädchen war dem Weinen nahe, „habe ich nicht zu deiner Zufriedenheit gearbeitet? Ich gab mir doch so große Mühe —“

Stolz und kalt sah Isabella die weinende Nichte an.

„Ich muß mein Haus rein halten von solchen Elementen, wie du es bist. Erspare es mir, deutlicher werden zu müssen. Genug, ich weiß Bescheid.“

„Damit kann ich mich nicht zufrieden geben, Tante“, fuhr Isa auf, „hat mich jemand bei dir verleumdet? Darf ich mich nicht einmal rechtfertigen?“

Fortsetzung folgt.



Deutscher Kultur- und Bildungsverein
„Fortschritt“
Petrikauer Straße 109

Gemischter Chor!

Am Montag, den 6. August, findet die übliche Singstunde statt. Vollzähliges Erscheinen der Sängerinnen und Sänger ist erforderlich.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater: Heute 8.30 Uhr „Rasy“
Sommer-Theater 9 Uhr „Szkoła wdzięku“
Capitol: Unterseeboot A. L. 14
Casino: Ein tapferer Junge
Corso: I. Zigeunerromanzen, II. Gelächter in der Hölle
Grand-Kino: Der Gentleman-Club
Metro u. Adria: Bei geschlossenen Türen
Muza: Sieben Tage Glück
Palace: Frau und Bestie
Przedwiośnie: Ich am Tage — du nachts
Rakieta: Skandal in Budapest
Roxy: geschlossen

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Schedler; 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P.-Vik. Sterlack; 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Slotz; 2.30 Uhr Kindergottesdienst.

Armenhauskapelle, Narutowicza 60. Sonntag, 10 Uhr Lesegottesdienst.

Bethaus Zubardz, Sierakowskiego 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — cand. theol. R. Ziegler.

Bethaus Baluty, Dworska 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P.-Vik. Sterlack.

Zdrowie, Haus Grabski. Sonntag, 10 Uhr Lesegottesdienst

Neuer Friedhof in Doly. Sonntag 6 Uhr nachmittags Andacht — P.-Vik. Schendel.

Diakonissenanstalt, Polnocna 42. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Löffler.

Johannis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Hassenrück (Kollekte für die Opfer der Ueberschwemmung); 9.45 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl (Posaunenmusik der am Gaufest in Lodz teilnehmenden Posaunenchöre) — P. Dietrich; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — cand. theol. Meyer; 3 Uhr Kindergottesdienst — P. Hassenrück; 4 Uhr Taufgottesdienst.

Friedhofsgottesdienst. Sonntag 5.30 Uhr nachm. Andacht — P. Hassenrück.

Karolew. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — Lehrer Liefke.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P.-Vikar Otto; 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Löffler; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Löffler; 3.30 Uhr Taufen — P. Löffler.

Chojny. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst — P.-Vik. Otto. Donnerstag, 8 Uhr Bibelstunde Wierzbowa Nr. 17 — P. Löffler

---

Chr. Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche Kopernika 8. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 7.30 Uhr Evangelisation für alle.

Matejki 10 (Prywatna). Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Brzezinska 58 (Hofeingang). Sonntag, 8 U[hr] Evangelisation für alle.

Radogoszcz, Ksiendza Brzóski 49a. Sonntag, 8.45 U[hr] Gebetsstunde; 5.30 Uhr Evangelisation für alle; 7 U[hr] Freundeskreisstunde.

Suwalska 3. Dienstag, 7.30 Uhr Frauenstunde.

Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 [Uhr] Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Alexandrow, Bratuszewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr [Ge]betsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Ruda Pabianicka, 3-go Maja 37. Sonntag 9 Uhr Gebetsstunde; 10.30 Uhr Gottesdienst; 7.30 Uhr nachm. Evangelisation für alle.

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst; 11.30 Uhr Kindergottesdienst

---

Ev. Brüdergemeinde, Zeromskiego 56. Sonntag, 9.30 U[hr] Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt.

Pabianice, Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt.

Konstantynow. Sonntag 6 Uhr Versammlung

Ev.-Augsb. Gemeinde zu Alexandrow. Sonntag, 8 Uhr Morgenandacht; 10.30 Uhr Hauptgottesdienst; [..] Uhr Kindergottesdienst.

Ev.-luth. Gemeinde zu Ruda-Pabianicka. Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst in der Kirche — P. Zander; 3 Uhr Kindergottesdienst.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl — Pred. R. Jordan; 8 Uhr abends Gottesdienst — Pred. Jordan.

Rzgowska 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Wenske.

Baluty, Wol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Fester.

Missionshaus „Pniel“, Wulczanska 124. Sonntag, 5 Uhr Wortverkündigung.

Sonnabend, 6 Uhr Evangelisation für Israeliten.

Für Israeliten ist das Lesezimmer täglich von [..] bis 9 Uhr abends geöffnet.